

Jahresbericht 2022 zuhanden der Mitgliederversammlung März 2023

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Vertreter von Behörden und Institutionen

Ich darf Ihnen im Auftrag des Vorstandes den Jahresbericht vorlegen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Vorstand seine Tätigkeit ohne einen Präsidenten ausgeführt. Deswegen ist dies ein Bericht des Vorstandes und nicht des Präsidenten.

In meinem letzten Jahresbericht habe ich erwähnt, dass - um die Arbeit in unseren Tagesstätten auch in den kommenden Jahren gewährleisten zu können - einige Umstrukturierungen nötig sein werden. Dabei benannte ich folgende Felder: Prüfung ob es sinnvoll ist, ein Abrechnungsprogramm einzuführen, um Krankenversicherungsleistungen zu beziehen; Prüfung, ob eine Ueberführung des Vereins in eine Stiftung oder Institution mit ähnlichen Zielsetzungen und Diensten sinnvoll wäre; intensivierete Suche nach Sponsoren und Spendern.

An sieben Vorstandssitzungen haben wir uns neben den Tagesgeschäften hauptsächlich diesen Feldern zugewandt.

Wir haben mit zwei Stiftungen – der OASE-Stiftung in Zürich und der Liebenau Stiftung, Zweigstelle St. Gallen Gespräche geführt. Bei beiden war ein gewisses Interesse vorhanden, es wurde aber auch deutlich, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterführende Verhandlungen für diese beiden Stiftungen keine Option gewesen ist.

Bezüglich Abrechnung mit Krankenkassen haben wir uns von verschiedenen Seiten beraten lassen – u.a. von Spitex und dem Verein Tapetenwechsel Frauenfeld. Wir haben uns dann von der zuständigen Softwarefirma ein Angebot unterbreiten lassen. Anschliessend hat diese Firma mit unseren Tagesstättenleitungen stichprobenmässig eine Evaluation unserer Klienten durchgeführt. Das Ergebnis war für den Vorstand positiv. Uns ist klar, dass die Einführung eines Abrechnungssystem ein einschneidender Wechsel in der Betriebsführung sein wird. Wir werden diesen Schritt so vorbereiten, dass wir voraussichtlich im kommenden Jahr (2024) mit den Krankenkassen abrechnen können. Dies wird zunächst einige Investitionen kosten – aber auf die Dauer, wird dies ein nicht unwesentlicher Beitrag für unsere Finanzen sein.

Sponsoren zu gewinnen ist im Bereich Betreuung von Menschen mit Demenz äusserst schwierig. Wir sind dankbar für die Firmen aus der Region, die unsere

Arbeit mit ihren Sponsorenbeiträgen unterstützen. Sie finden die Namen dieser Firmen auf unserer Webseite.

Nach der letzten Mitgliederversammlung suchten die Stadtpräsidenten von Amriswil und Romanshorn das Gespräch mit uns. Sie brachten zum Ausdruck, dass sie die Arbeit unserer Tagesstätten sehr schätzen. Es sei ihnen ein Anliegen, dass das Angebot erhalten bleibe. Die beiden Herren luden uns ein, die OASE an der Gemeindepräsidentenkonferenz Oberthurgau vorzustellen. In weiteren Gesprächen unterbreiteten sie uns einen Vorschlag, unser strukturelles Finanzproblem zu überbrücken. Seit Anfang Jahr leisten die beiden Städte pro Tagesgast und Tag einen freiwilligen Zusatzbeitrag. Wir sind sehr dankbar, für diese Unterstützung. Das war eine sehr starke Ermutigung.

Beide Tagesstätten hatten im vergangenen Jahr mit Unterbelegungen zu kämpfen. Dadurch mussten immer wieder für eine gewisse Zeit in der jeweiligen Tagesstätte der Betrieb um einen Tag gekürzt werden.

Frau M. Stamm und Frau K. Streller hatten ihren Rücktritt als Tagesstättenleiterinnen schon vor längerer Zeit auf Ende März- 2023 angekündigt. Für Frau Streller haben wir in Frau P. Bolliger einen Ersatz als Co-Leiterin gefunden. Frau Stamm ist bereit die Co-Leitung interimistisch weiterhin wahrzunehmen.

Da der Präsidentensitz vakant ist, hat der Vorstand auch zahlreiche Personen aus der Region kontaktiert, die unserer Ansicht nach für dieses Amt geeignet wären. Leider haben wir nur Absagen erhalten. Erfreulicherweise hat sich aber Anfangs Februar unser Vorstandsmitglied Herr H. Trachsel bereit erklärt, sich für eine Wahl zur Verfügung zu stellen. Frau E. Leuenberger ist auf Ende Dezember als Fachperson Demenz aus dem Vorstand ausgeschieden. Für sie haben wir keinen Ersatz gefunden. Da aber von unseren Reglementen eine Fachperson Demenz gefordert ist, hat sich Frau Streller bereit erklärt, als externe Fachperson Demenz zu fungieren, bis wir den vakanten Sitz besetzen können.

Zu der Arbeit in den beiden Tagesstätten werden die Tagesstättenleiterinnen anschliessend berichten. Ich will an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern inklusive Frau K. Streller für die gute, konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen 12 Monaten danken. Im Namen aller Mitarbeitenden und des Vorstandes möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit mit den betreffenden Spitexverbänden, den Alterstageskliniken der psychiatrischen Dienste, sowie den Alters- und Pflegeeinrichtungen der Region verdanken.

Ein persönliches Wort zum Schluss: Unser Verein ist von seinem Selbstverständnis her konfessionsunabhängig am christlichen Glauben orientiert und kirchennah. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Die Ausrichtung an biblischen Grundwerten wird stets unsere Arbeit bestimmen. Wir erachten unseren Dienst als einen eindeutig diakonischen Auftrag. Ich habe in den vergangenen vier Jahren aus meinem Glauben in etlichen Situationen, mit denen wir im Verein und in den Tagesstätten fertig werden mussten, die Hilfe von Gott erfahren. Sei es, wenn wir auf der Suche nach neuen Mitarbeitenden waren; sei es, als wir alle von den Einschränkungen der Coronapandemie betroffen waren; oder wenn wir uns ganz plötzlich von Tagesgästen verabschieden mussten und von daher die Belegungszahlen gefährlich niedrig wurden. Die Ueberzeugung, dass unsere Arbeit letztlich im Sendungsauftrag Jesu Christi gründet, so wie wir ihn am Ende des Markusevangeliums finden, war und ist Inspiration einen Teil meiner Zeit und Kraft hier in der OASE zu investieren. Und ich denke, dass trifft für alle im Vorstand zu.

Ich danke Ihnen.

Dr. Rainer Ebeling